

Das befleckte Herz

Eine Geschichte für unsere Kleinen

Das befleckte Herz • 1. Auflage, 2013

© 2013 Missionswerk Friedensstimme, Gummersbach

Originaltitel: **Пятна на сердце**

Издательство «Христианин», МСЦ ЕХБ
(Verlag "Christianin", ISZ EChB)

Übersetzung ins Deutsche von Elvira Malakhuta

Gedicht auf Seite 19 aus "Kindergedichte", © Christl. Verlagsbuchhandlung Säemann

Gedicht auf Seite 20-21 aus "Du kennst mein kleines Herz", © Hirtenstimme

ISBN: 978-3-88503-037-7

Bestell-Nr.: K 0040

Verlag Friedensstimme, Gimborner Str. 20, 51709 Marienheide

Tel.: 02261 6017-24, Fax: 02261 6017-33, E-Mail: verlag@mwfst.de

Das befleckte Herz



Verlag Friedensstimme

Selig sind,
die reines Herzens
sind; denn
sie werden Gott
schauen.

Matthäus 5,8

Timo hat schon seit einigen Tagen hohes Fieber. Er muss stark husten. Seine Mutter hat ihm verschiedene Medikamente gegeben, doch nichts hat geholfen.



Die Mutter rief einen Arzt. Dieser hörte Timo lange und aufmerksam mit dem Phonendoskop ab.

„Der Junge muss geröntgt werden“, sagte er, nickte besorgt mit dem Kopf und schrieb eine Überweisung ins Krankenhaus.



Als der Arzt gegangen war, sagte Timo: „Ich geh nicht ins Krankenhaus.“

„Warum denn nicht?“, verwunderte sich die Mutter. „Ich habe Angst vor dem Röntgen.“

„Das tut überhaupt nicht weh, Timo. Du gehst in die Röntgenkabine, stehst dort ein wenig und das war es schon. Der Arzt fotografiert deine Lungen und schaut nach, warum du so stark husten musst.“



Die Mutter wusste, dass Timo eigentlich ein tapferer Junge war. Bei den Impfungen hatte er nie geweint. Warum hatte er jetzt nur Angst vor dem Röntgen?





Als Timo's Fieber ein wenig gesunken war, ging seine Mutter mit ihm ins Krankenhaus. Die Ärztin bat den Jungen in die Röntgenkabine, doch Timo klammerte sich an die Hand seiner Mutter.

„Hab keine Angst“, sagte die Ärztin freundlich.
„Zieh dich aus und geh in die Kabine!“

Schon nach wenigen Minuten zeigte die Ärztin der Mutter das Röntgenbild. Timo hielt den Atem an: „Jetzt erfährt Mama alles!“ Doch die Ärztin meinte lächelnd: „Die Lungen sind in Ordnung.“ Erleichtert atmete Timo auf.

